

AKA 5: Weltraumrüstung und neue Technologien

Time: Thursday 16:30–18:00

Location: H45

AKA 5.1 Thu 16:30 H45

Prompt Global Strike - Zielgenaue Kriegsführung aus der Distanz? — ●CHRISTIAN ALWARDT und GÖTZ NEUNECK — IFSH, Falkenstein 1, 22587 Hamburg

In der US-Administration setzt sich zunehmend eine Denkschule durch, die konventionelle Waffensysteme bevorzugt, die sehr zielgenau über große Distanzen einsetzbar sind, um Angriffsmittel "vorbeugend", "global" und ohne große Zeitverzögerung zu treffen. Hierzu gehören sehr schnelle Marschflugkörper und ballistische Raketen. So sollen ursprünglich für "nukleare Missionen" vorgesehene Trident-Raketen mit konventionellen Sprengköpfen ausgestattet werden, was die Unterscheidung von nuklearen und konventionellen Streitkräften erschwert. Voraussetzung dafür sind darüber hinaus weltraumgestützte Aufklärung, umfassende Command and Control Systeme und zielgenaue Navigation. Einige Analytiker sprechen sogar von einer Umgestaltung der US-Nuklearstrategie. Der Vortrag gibt zunächst einen technischen Überblick über Stand und Umsetzung solcher Technologien und bewertet diese Entwicklungen sicherheitspolitisch.

AKA 5.2 Thu 17:00 H45

Increasing Nuclear Stability with Shared Missile Launch Surveillance — ●GEOFFREY FORDEN — MIT

India and Pakistan, some of the world's most recent nuclear powers, periodically suffer intense political conflicts that often threaten to escalate into armed conflicts. We know from the experiences of other nuclear powers that the risks of an accidental nuclear detonation are greatly increased under these circumstances. If such an accident occurred in the subcontinent, would the unfortunate country jump to the conclusion that it had been attacked or would it wait until it could be sure it was an accident? Unfortunately, we believe that it would lead

to catastrophic consequences. We propose a globally shared constellation of satellites that would monitor the launches of ballistic missiles and increase nuclear stability by reassuring all nations that tragedy would not escalate to a nuclear catastrophe.

AKA 5.3 Thu 17:30 H45

Verifikation von konventionellen Weltraumwaffen in einem möglichen Begrenzungs- oder Verbotsabkommen — ●MARCEL DICKOW — Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH)

Bisher existiert kein Begrenzungs- oder Verbotsabkommen für konventionelle Weltraumwaffen. Im Sinne der Präventiven Rüstungskontrolle ist ein solcher völkerrechtlich bindender Vertrag sinnvoll und angesichts der internationalen Entwicklung im Raumfahrtsegment überfällig. Nur mit einem umfassenden Verifikationsregime stellt ein solches Abkommen allerdings auch ein wirksames Instrument dar.

Das breite Spektrum denkbarer Weltraumwaffensysteme wird in Hinblick auf eine Verifikation technisch und nach physikalischer Wirkungsweise strukturiert und einer Risikoabschätzung unterzogen. Dabei wird eine umfassende Definition des Begriffes Weltraumwaffe benutzt, der sowohl Space to Ground (S2G), Space to Space (S2S) als auch Ground to Space (G2S) Waffensysteme beinhaltet. Mögliche Verifikationsmechanismen in zeitlicher und räumlicher Dimension werden herausgearbeitet und auf die erwähnten Systeme und Komponenten von Weltraumwaffen angewandt. Es werden Ideen vorgestellt, um bereits am Boden durch Pre-Launch-Inspektionen die Dual-Use-Problematik von Weltraumtechnologie zu entschärfen und teure On-Orbit-Inspektionen zu vermeiden. Durch eine Verifikationsmatrix kann das Ergebnis flexibel für mögliche Vertragssysteme bzw. Verifikationsregime abgelesen werden.